

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 20.

Donnerstag den 24. Jänner

1856.

3. 49. a (2) Nr. 2-C.

## Konkurs-Verlautbarung.

Zur zeitweiligen Aushilfe im Konzeptfache bei gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes wird die Aufnahme noch einiger Konzeptdiurnisten erforderlich, wofür hiemit der Konkurs bis 10. Februar 1856 ausgeschrieben wird.

Den zur Aufnahme als Konzeptdiurnisten geeignet befundenen wird ein Verwendungspauschale monatlicher 45 fl., welches bei besonders eifriger Dienstleistung auf 50 bis 55 fl. erhöht werden kann, dann die Vergütung der einfachen Reisekosten nach dem Bestimmungsorte zugesichert.

Die Bewerber haben binnen obiger Frist ihre gehörig belegten Gesuche bei der k. k. Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und durch glaubwürdige Dokumente entweder die Zurücklegung der juristisch-politischen Studien, oder ihre praktische Ausbildung für den bezirksamtlichen Konzeptdienst, ihre Sprachkenntnisse und sonstige Befähigung, so wie ihren unbescholtenen Lebenswandel nachzuweisen und anzugeben, ob und mit welchem bezirksamtlichen Beamten des Küstenlandes, und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Landeskommision für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter. — Triest am 7. Jänner 1856.

3. 52. a (1) Nr. 1232.

## Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Salzniederlags-Amt in Pirano ist die Stelle des Magazineurs, mit welcher ein jährl. Gehalt von siebenhundert Gulden C. M., ein Quartierzinsbeitrag von jährlichen siebenzig Gulden C. M. und der unentgeltliche Bezug von jährlich zwölf Pfund Salz für jeden Familienkopf, dann die Verpflichtung zur Kautionsleistung im Gehaltsbetrage verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über das Alter, Religionsbekenntniß, Stand, tadellose Moralität und korrekte politische Haltung, über die zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, dann über die bei den Salz-Niederlags- und Verschleißämtern erforderlichen Kenntnisse, der Berechnung und Manipulation des Materials, sowie der Salzerzeugung, endlich über ihre bisherige Dienstleistung versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 20. Februar 1856 an die k. k. Kameral Bezirks-Verwaltung zu Capo d' Istria zu leiten und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Kautionsleistung zu leisten in der Lage sind.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 18. Jänner 1856.

3. 51. a (2) 3. 43, ad 1584.

## Konkurs

für erledigte Auskultantenstellen.

Im Bereiche der k. k. Banaltafel, als Oberlandesgericht für Kroatien und Slavonien, sind 9 unentgeltliche und 10 Auskultantenstellen mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. zu besetzen.

Jene, welche diese Stellen zu erhalten wünschen, haben ihre mit den nöthigen, im Originale oder in beglaubigter Abschrift beizubringenden Urkunden versehenen Gesuche, und zwar jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre Amtsvorsteher, bis letzten Februar l. J. beim k. k. Banaltafel-Präsidium zu überreichen und darin nachzuweisen: ihr Alter, Religion,

Geburtsort, Stand, die an einer inländischen Universität oder an einer Rechtsakademie zurückgelegten juristisch-politischen Studien, und die mit entsprechendem Erfolge geschehene Ablegung der vorgeschriebenen Staatsprüfungen, oder die erhaltene Dispens von denselben, oder die mit gutem Erfolge bestandene Richteramtsprüfung, die Kenntniß der deutschen und kroatischen, oder einer slavischen Sprache, ihre bisherige Beschäftigung und Verwendung, gute Moralität, und ihr tadelloses politisches Verhalten; ferner haben sie anzugeben, ob sie und mit welchen hiesigen Gerichts- und staatsanwaltschaftlichen Beamten, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert seien; Jene, welche sich um unentgeltliche Stellen bewerben, haben im Sinne des §. 20 des kaiserl. Patentens vom 3. Mai 1853, Nr. 81 R. G. B., nachzuweisen, daß ihr Unterhalt bis zur Erlangung eines Gehaltes oder Adjutums gesichert sei; endlich haben jene, welche sich noch in keiner öffentlichen Anstellung befinden, zu erklären, daß sie bereit seien, sich der im §. 1 der kaiserl. Verordnung vom 10. Oktober 1854, Nr. 262 R. G. B., vorgeschriebenen Probepraxis von 6 Wochen bis zu 3 Monaten bei einer Gerichtsbehörde zu unterziehen.

Den Bewerbern aus den deutsch-slavischen Kronländern wird, in soferne sie ihre wirkliche Bedürftigkeit nachzuweisen vermögen, in Gemäßheit des hohen k. k. Justiz-Ministerial-Erlasses vom 31. Dezember 1855, 3. 26176, eine Aversual-Reiseentschädigung von einem Gulden C. M. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsorte zurückzulegende Meile zugestanden.

Auch haben laut zitiirter Verordnung die Bewerber aus andern Kronländern, falls sie den Anforderungen ihrer Bestimmung entsprechen werden, bis zu ihrer Beförderung auf wirkliche Beamtenstellen, Anspruch auf periodische Remunerationen bis zum Belaufe von 100 fl. für ein Jahr.

Vom Präsidium der k. k. Banaltafel. Agram am 15. Jänner 1856.

3. 1. a (3) Nr. 7460.

## Edikt

für die Hypothekargläubiger des Gutes Stermoll.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Eduard Urbantschitsch, Besitzers des landtäflichen Gutes Stermoll und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für obiges Gut an Urbarial-Bezügen mit 3528 fl. 30 kr., an Behentrenten mit 4282 fl. 40 kr. und an Laudemien mit 1431 fl., endlich an Miethrechten mit 58 fl. 10 kr. ermittelten Entschädigungskapitalien mittelst Ediktausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle jene, denen ein Hypothekrecht auf obiges Gut zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 1. März l. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiegericht einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten oder noch ermittelt werdenden Entlastungs-Kapitalien nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weitem, im §. 23 des Patentens vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht aus-

gewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf die oberwähnte Entlastungs-Kapitale überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentens vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 22. Dezember 1855.

3. 44. a (3) Nr. 156.

## Lizitations-Kundmachung.

Die löbliche k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 8. Jänner 1856, 3. 3505, nachstehende Konservations-Arbeiten an der Steinbrück-Munkendorfer Straße zur Ausführung genehmiget, und zwar:

- 1) Die Konservation der Halbbrücke, im D. 3. O/14-15, bestehend in 43°-2'-0" Quadratmaß sichtene  $\frac{1}{6}$  Bebrückung und 20 Kurrent-Klaster  $\frac{1}{6}$  sichtenen Beschwerbaum, im adjustirten Kostenbetrage von 324 fl. 35 kr.
- 2) Die Konservations-Arbeiten an 7 Kanälen in den D. 3. O/1 bis O/10, bestehend in der Herstellung des hölzernen Oberbaues, im Betrags von 212 fl. 10 kr.
- 3) Die Bei- und Aufstellung von  $\frac{1}{7}$  söhrenen Geländern im D. 3. O/8-10, im berechneten Kostenbetrage von 264 fl. 24 kr.
- 4) Die Bei- und Aufstellung im D. 3. I/5-6, berechnet mit 389 fl. 3 kr.
- 5) Die Bei- und Aufstellung im D. 3. I/6-9 veranschlagt mit 257 fl. 36 kr.
- 6) Die Lieferung des erforderlichen Bauzeuges, bestehend aus Stockhauen, Kothschereen, Radeltreihen, Schaufeln und Doppelkrampen, im Betrags von 164 fl. 24 kr.

Die öffentliche Lizitation hierüber wird Donnerstag den 7. Februar 1856 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Badium desjenigen Objektes, für welches er lizitiren will, entweder im baren Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst vorschristsmäßig geprüfter Hypothekarschreibung zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des betreffenden Objektes bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zur Jedermanns Einsicht aufstiegen.

Dfferte auf 15 kr. Stämpel geschrieben, mit dem gehörigen Badium belegt, welche den Namen und den Wohnort des Dfferenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf das betreffende Objekt bezughabenden Bedingungen genau bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Dffert für (hier kommt das Objekt einzustellen) versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags, bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen schriftlichen und mündlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

k. k. Bauerpostur Ratschach am 12. Jänner 1856.

3. 38. a (3) Nr. 176.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee wird wegen Wiederbesetzung des Bezirkswundarztenpostens, mit dem Standorte in Rieg, mit welchem Posten eine Remuneration jährlicher 60 fl. aus der hiesigen Bezirkskasse, und der Verbindlichkeit zur Besorgung der Sanitätsgeschäfte in den Pfarren Rieg, Gotteniz, Suchor, Skill, Banjaloka, Fara und Ossioniz, mit einer Bevölkerung von 12820 Seelen verbunden ist, der neuerliche Konkurs bis 15. Februar 1856 hiemit eröffnet.

Die Bewerber wollen ihre gehörig dokumentirten Gesuche in obiger Zeit hieramts überreichen.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 11. Jänner 1856.

3. 119. (2) Nr. 452.

**E d i k t.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, als Handelsgerichte, wird hiemit bekannt gemacht, daß die auf den 21. und 28. Jänner d. J. angeordneten Tagsatzungen zur exekutiven Feilbietung der Heinrich Etadler'schen Fahrnisse neuerlich mit dem früheren Anhang auf den 31. März und 14. April d. J. Vormittags um 9 übertragen wurden.

Laibach den 21. Jänner 1856.

3. 118. (1) Nr. 6479.

**E d i k t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des den 17. November 1855 ohne Testament verstorbenen Blasius Vogazhnik, Desizientenpriester in Starutschna eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 21. Februar 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Stein am 2. Jänner 1856.

3. 83. (2) Nr. 23681.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Johann Deu erinnert:

Es habe Herr Dr. Mathias Burger von Laibach wider ihn die Klage auf Zahlung schuldiger 50 fl. sammt Zinsen und Kosten, dann auf Rechtsfertigung des auf die Obligation Nr. 287/8804 pr. 650 fl. erwirkten Verbotes, hiergerichts eingebracht, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung auf den 22. April 1856 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet und zur Wahrung der Rechte des Beklagten Herr Dr. Blas. Dviazh als Kurator auf Gefahr und Kosten desselben aufgestellt worden ist.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende verständigt, daß er das Exensum der Klage bei dem Kurator einsehen, zur Tagsatzung rechtzeitig selbst erscheinen oder inzwischen dem Vertreter seine Beihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter anher namhaft machen und ordnungsmäßig einschreiten möge, widrigens die weitem Erledigungen dem, der Rede und Antwort gibt, oder dem Kurator zugestellt werden, die angebrachte Rechtsache aber nach den Befehlen ausgeführt und entschieden werden würde.

Laibach den 27. Dezember 1855.

3. 104. (2) Nr. 55.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann, der Barbara, Helena, Dorothea Kollmann, durch Herrn Dr. Rudolph, die exekutive Feilbietung der, dem Blasius Woschizh gehörigen, im Grundbuche des Gutes Zauerburg sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität in Zauerburg, Haus Nr. 18, im Schätzungswerte von 2210 fl., wegen aus dem landesgerichtlichen Urtheile ddo. 24. Juli 1854, 3 2109, schuldigen 1100 fl. c. s. c. bewilliget, und seien die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Februar, 15. März und 19. April d. J. um 10 Uhr Vormittags in der Kanzlei dieses Bezirksamtes mit dem Besatze bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird. Zu dieser Realität gehören, das Haus in Zauerburg Konf. Nr. 18, eine Holzhütte, ein Hausgärtel, die Hälfte eines Krautackers, und Acker von 9 Merling An-

saat, ein Acker von 10 Merling Ansaat, ein Acker von 13. Merling Ansaat, ein Krautacker, die Rainwiesen bei den genannten Aekern, und Hasen.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Bezirksamte eingesehen werden.

Kronau am 14. Jänner 1856.

3. 106. (2) Nr. 23.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Reinsitz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Bellai gehörigen, zu Schigmaritz sub Konf. Nr. 9 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reinsitz sub Urb. Fol. 1024 vorkommenden, auf 633 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhuben, wegen dem Herrn Josef Rudesch an Urbarial-Giebigkeiten schuldigen 27 fl. 7 kr. sammt Kosten gewilliget, und hierzu die Tagsatzungen auf den 23. Februar, auf den 26. März und auf den 26. April 1856, jedesmal Früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 6. Jänner 1856.

3. 105. (2) Nr. 5209.

**E d i k t.**

Womit bekannt gemacht wird:

Es sei zur Anmeldung und Liquidirung der Verlassenschaft Aktiva und Passiva und zur sohinigen Abhandlung des Verlasses des am 18. September d. J. zu Laas mit Rücklassung eines mündlichen Testaments verstorbenen Realitätenbesizers Johann Baraga, vulgo. Klantzhar von Krampfle, die Tagsatzung auf den 20. Februar 1856 Früh 9 Uhr vor dem gefertigten, k. k. Bezirksamte als Gericht anberaumt worden, wozu alle jene, welche in den Verlassenschaft etwas schulden oder einen Anspruch, oder eine Forderung an denselben zu stellen haben, hiermit vorgeladen werden, und hiebei so gewiß persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zu erscheinen, oder bishin ihre Anmeldungen schriftlich hieramts zu überreichen haben, als sonst gegen erstere sogleich im Rechtswege vorgegangen werden müßte, Letzteren aber an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche erschöpft werden würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

3. 112. (2) Nr. 180.

**E d i k t.**

In der Exekutionssache des Anton Schrei von Metule, gegen Franz Lach von Pfarr Oblak, pcto. 100 fl. c. s. c., ist die den Tabulargläubiger Georg Lach von ebendort betreffende Feilbietungsrubrik vom Bescheide 29. November 1855, 3. 5227, wegen dessen unbekanntes Aufenthaltes dem für denselben bestellten Curator ad actum Lukas Wefel Pfarr Oblak zugestellt worden, an welchen auch die weitem Erledigungen erfolgen werden, wovon Georg Lach wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Jänner 1856.

3. 113. (2) Nr. 179.

**E d i k t.**

In der Exekutionssache der Fräule Mathilde Schweiger von Altenmarkt, gegen Franz Lach von Pfarrdorf Oblak, pcto. 56 fl. 45 kr. c. s. c., ist die den Tabulargläubiger Georg Lach von Pfarrdorf Oblak betreffende Feilbietungsrubrik vom Bescheide 17. Oktober 3. 4516, wegen dessen unbekanntes Aufenthaltes dem für denselben bestellten Curator ad actum Lukas Wefel von Pfarrdorf Oblak zugestellt worden, an welchen auch die weitem Erledigungen erfolgt werden, wovon Georg Lach wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Jänner 1856.

3. 114. (2) Nr. 98.

**E d i k t.**

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 9. August 1855, 3. 2614, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Josef Groschel von Predasel, gegen Matthäus Dornig von Krainburg, pcto. 50 fl. c. s. c., am 12. Februar l. J. zur dritten Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Bezirksgericht, am 9. Jänner 1856.

3. 90. (3) Nr. 56.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Barthlmä Scherzjak von Iggdorf, in die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Schiuz von Strill gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Einl. Nr. 411, U. Nr. 471, R. Nr. 359 vorkommenden, gerichtlich auf 1319 fl. 40 kr. geschätzten Subrealität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Mai 1855, 3. 9661, schuldigen 127 fl. CM. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 3. März und den 3. April 1856, jedesmal Früh 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

Laibach am 2. Jänner 1856.

3. 126. (1)

**J. Fried. Tertschek's**

behörderlich concessionirtes Privatgeschäfts-, Commissions-, Inspektions-, Auskunfts- und Dienstpostenanweisungsbureau in Laibach, Kapuziner-Vorstadt Nr. 58,

nächst der k. k. Post, erbietet sich zur Uebernahme und Realisirung der im Vorlagezuge stehenden Servituten-Ablösungsgeschäfte; auch besorgt es schriftliche Arbeiten jeder Art, wenn sie nicht unbedingt in das Meistertum und in die Prärogative der Advokaten und k. k. Notaire gehören: Copirungen, Correspondenzen, Rechnungen, Conti etc. Geschäfte in Besetzungs- und Rentenbehebungs-, Feuerassuranz-, Lebensversicherungs- und allen im bürgerlichen Leben vorkommenden Angelegenheiten; übernimmt Vermittelungen auf Käufe und Verkäufe von Realitäten, Landesprodukten, Fabriks-, Gewerks- und Kunstzeugnissen für alle österr. Kronländer und für's Ausland, besorgt Güter- und Häuserinspektionen gegen ein äußerst nieder gestelltes Jahrespachale und vermittelt Dienstposten in allen Kategorien des Dienstesverhältnisses. Bei demselben sind zum Verkaufe vorgemerkt:

Eine in der se-bischen Wojwodschafft in der Wacsla gelegene, von der Eisenbahn 3 Stunden entfernt angebrachte Wasser- und Pferdewühle pr. 16,000 fl. CM. — Eine Glasfabrik in Böhmen, in einer sehr brennstoffreichen Gegend, mit großen Vortheilen, pr. 173,580 fl.

Ein Haus in Laibach pr. 60000 fl. CM. } theils mit, theils  
dto. dto. pr. 10000 dto. } ohne Gärten  
dto. dto. pr. 9000 dto. } und Bauplätzen.  
dto. dto. pr. 4000 dto.

Eine Subrealität in der nahen Umgebung Laibachs mit großen Lage- und Zahlungsvortheilen.

Eine Wiese, in der Nähe der Stadt Laibach gelegen.

Eine schön arrondirte Subrealität, in Oberkrain gelegen, und ebenso zwei in Unterkrain gelegene Subrealitäten mit den erschwänglichsten Zahlungsbedingungen. Besonders preiswürdig hält das Bureau zum Verkaufe bereit, ein sehr gut gelegenes Haus mit Garten in der Stadt Stein. Durch billig gestellte Zahlungsbedingungen, konvenable Preise und namhafte Auswahl an Verkaufsobjekten dürfte jeder P. T. Kauflustige Gelegenheit finden, ob Zinshäuser, ob Spekulations- oder Subrealitäten wählen zu können.

Die Herren Realitäten-Eigenthümer, welche ihre Besitzungen zu verkaufen geneigt sind, werden eingeladen, diesfällige Anträge an das obige Bureau gelangen zu lassen, wobei bemerkt wird, daß vor dem Verkaufe keine wie immer geartete Gebühr beansprucht wird, indem das Vermittelungs-Bureau die Auskünfte unentgeltlich erteilt, Correspondenzen und Zeitungsinserate auf seine Kosten besorgt, und der P. T. Verkäufer in den öffentlichen Blättern nicht genannt wird. Die Realitätenverkaufs-Provision wird erst nach dem wirklich vor sich gegangenen Verkaufe mit 1 1/2 % berechnet.

Vorzüglich verwendbare Schreibindividuen, Techniker etc., ebenso Dienstbeten jeder Art: Bediente, Kutscher, Köchinnen, Mägde etc., deren Qualifikationen bestmöglichst eruiert sind, stehen im Bureau zum Antritte in den Dienst bereit, wobei mit einem sehr verlässlichen Gärtner gedient werden kann.

Kapitalien in großen und kleinen Beträgen können täglich gegen mit und ohne Handpfand, oder gegen grundbüchliche Sicherstellung auf 1. Sätze vortheilhaft elocirt, und brauchen erst dann ausgefolgt zu werden, wenn die Sicherstellung vollends realisiert worden ist. Ebenso werden Commissionen auf Gelddarlehen-Geschäfte in allen Formen der gesetzlichen Zulässigkeit geschlichtet, und Tagsposten durch Cessionen abgelöst. Auskünfte erteilt das Bureau unentgeltlich. Vermerkungen und Correspondenzen werden so, wie bis nun, à 6 kr. besorgt.